

Haar Genau

sozial

demokratisch

kritisch



Sind Kommunalwahlen reine Persönlichkeitswahlen? Ich meine, auch die Parteizugehörigkeit sagt etwas über den Menschen aus. Das Sachprogramm und der Blick auf das Team, das hinter der Persönlichkeit steht, ist wichtig. Aber gerade bei Bürgermeisterwahlen steht der Kandidat als Mensch im Mittelpunkt. Kommunale Erfahrung und Führungskraft sind wichtig. Man braucht offene Augen, um zu sehen, was in der Gemeinde vor sich geht. Und man muss Respekt haben gegenüber Mitbürgern und Mitarbeitern – Respekt vor ihren Argumenten, ihrem Denken und Handeln. Die SPD Haar hat großes Glück mit Gabriele Müller eine Kandidatin präsentieren zu können, die über kommunale Erfahrung und Führungskraft verfügt, mit großem Herzen und offenen Augen schon seit Jahren an meiner Seite mitarbeitet und auch die zukünftigen Aufgaben mit Respekt angeht. Ihr gehört selbstverständlich meine ganze Unterstützung bei den anstehenden Bürgermeisterwahlen.

Helmut Dworzak
Erster Bürgermeister

Kommunalwahl 2014

Gabriele Müller einstimmig als Bürgermeisterkandidatin nominiert

Kurs halten - Zukunft gestalten. Mit diesem Slogan tritt Gabriele Müller zur Kommunalwahl 2014 an. Am 15. Oktober 2013 wurde sie einstimmig von den Mitgliedern des SPD Ortsvereins Haar zur Kandidatin für das Amt des Bürgermeisters ernannt. Sie können am 16. März 2014 darüber entscheiden, ob Gabriele Müller für die nächsten sechs Jahre ins Rathaus einzieht. Doch wer ist die Frau, die Helmut Dworzak in den letzten Jahren gefördert und ermutigt hat, in seine Fußstapfen zu treten? Haar Genau hat nachgefragt.

Frau Müller, Sie kandidieren für das Amt des Bürgermeisters in Haar. Was bringen Sie für das Amt mit?

Viel Erfahrung, Freude und Engagement. Ich bin bereits seit 13 Jahren als Gemeinderätin und seit sieben Jahren als Zweite Bürgermeisterin tätig. Ich weiß, was in Haar in wirtschaftlichen und sozialen Dingen läuft, wo es hakt und wie ich den Herausforderungen der Zukunft begegnen kann.

Welche Herausforderungen sehen Sie denn auf Haar zukommen?

Da wir im Münchner Speckgürtel liegen, werden wir in den nächsten Jahren verstärkt mit der Wohnungsproblematik, mit zunehmendem Verkehr, steigenden Lebenshaltungskosten, Fragen zur kommunalen Energiewende, einem wachsenden Bedarf an Kindertagesstätten, Ganztagesklassen, sowie unterschiedlichen Formen der Seniorenbetreuung und dem damit verbundenen Personalmangel konfrontiert werden.

Und wie wollen Sie ihnen begegnen?

Zunächst einmal werde ich mich dafür einsetzen,



dass der Neubau des Seniorenheims und das betreute Wohnen im Jugendstilpark zügig in Angriff genommen werden. Dort sollen auch wieder geförderte Wohnungen entstehen, welche die Gemeinde vergeben kann. Außerdem dürfen wir die Menschen nicht vergessen, die durch Arbeitslosigkeit oder andere Schicksale am Rande unserer Gesellschaft stehen. Aber es kann na-

türlich nur das angegangen werden, was in der momentanen Haushaltssituation machbar ist.

Haar hat in den letzten Jahren massive Gewerbesteuer-Einbußen hinnehmen müssen.

Ja, das stimmt. Durch eine Gewerbesteuernachzahlung konnten wir zwar das Jahr 2013 doch mit einem positiven Ergebnis abschließen. Für 2014 je-

doch bleiben die Prognosen weniger optimistisch. Wir haben bereits reagiert und konnten etliche Einsparungen erzielen, doch das alleine wird nicht reichen. Daher werde ich als Bürgermeisterin alles in meiner Macht stehende tun, damit sich neues Gewerbe in Haar ansiedelt.

Ihr Wahlkampfslogan lautet: Kurs halten – Zukunft gestalten. Was verbirgt sich genau dahinter?

Hans Wehrberger und Helmut Dworzak haben ihre Politik auf klaren Grundsätzen aufgebaut. In der Ortsentwicklung z.B. galt: „Verdichtung nach innen vor Flächenverbrauch außen“. Das hat dazu geführt, dass Haar heute als vorbildlich angesehen wird. Das Jagdfeldzentrum bietet für viele Haarer die Möglichkeit, sich zu Fuß mit Dingen des täglichen Bedarfs zu versorgen.

In dieser Tradition unterstützen Sie also das geplante Hochhaus an der B 304?

Ja, in meinen Augen spricht vieles dafür, mit einer anspruchsvollen Architektur, in einer verkehrsgünstigen Lage auch höher zu bauen. So ist es möglich, Wohnraum

zu schaffen, ohne Grünflächen zu zerstören. Ein weiterer Schwerpunkt in der städtebaulichen Gestaltung ist für mich die Bahnunterführung. Sie ist immer noch in einem erbärmlichen Zustand und steht nach wie vor auf meiner To-Do-Liste mit ganz oben.

Als Studienrätin im Sonderschuldienst und Vorsitzende der Volkshochschule Haar liegt Ihnen die Bildungslandschaft in Haar sicher besonders am Herzen.

Keine Frage, hier wird der Grundstein für die nächste Generation gelegt. Die Entwicklung in Richtung Ganztageschule mit einem überlegten pädagogischen Konzept und einem qualitativ hochwertigen Unterricht kann ich als Lehrerin nur unterstützen. Allerdings finde ich es bedauerlich, dass es mehr und mehr den Gemeinden überlassen wird, für einen guten Unterricht zu sorgen. Ich finde, hier ist das Kultusministerium in der Pflicht, die Schulen besser auszustatten.

Wie sehr freuen Sie sich auf den 16. März ?

Der 16. März wird bestimmt sehr aufregend und am Abend gibt es dann hoffentlich was zu feiern. Denn ich würde mich wirklich auf diese Aufgaben freuen.

Haar Genau wünscht Ihnen viel Kraft für die Zeit bis zum 16. März, aber vor allem auch für die Zeit danach.

Helmut Dworzak und Hans Wehrberger unterstützen Gabriele Müller



Aktuelles zur Realschule

Liebe Haarerinnen und Haarer,

in der Presse war zu lesen, dass in Haar eine Realschule gebaut wird. In der Tat hat der Kreisausschuss den Bedarf festgestellt, nachdem aus der Stadt München das Signal kam, ca. 140 Schüler nach Haar zu schicken. An den vorbereitenden Gesprächen mit der Stadt und dem Landkreis München haben Herr Dworzak und ich teilgenommen. Wir waren bereits über diese Entwicklung informiert.

So konnten wir die Zeit nutzen, und haben uns nach möglichen Standorten umgesehen. Es gibt zwei Optionen: das Jahn-Grundstück in der Ortsmitte. Es hätte den Vorteil, dass ein Sportplatz bereits vorhanden ist, die Gaststätte müsste weichen und die Zuwegung müsste noch geklärt werden.

Eine zweite Möglichkeit wäre nördlich der Bahn im zur Zeit landwirtschaftlich genutzten Gebiet. Auch dort müsste die Zufahrt neu errichtet werden und die Eigentümer einem Verkauf zustimmen.

der Kreistag noch zustimmen und einen entsprechenden Antrag an das Kultusministerium stellen. Aus dem Zeitungsartikel konnte ich keine eindeutige Kostenübernahme herauslesen. Eine Realschule ist Kreisaufgabe. Ich warte noch gespannt auf eine klare Aussage.

Bereits vor einigen Jahren hat die SPD einen Antrag auf eine FOS in Haar gestellt. Wir haben damals eine Absage bekommen. Der Raumbedarf einer beruflichen Schule dürfte nicht geringer sein als der einer Realschule. Falls der Landkreis beide Schularten bei uns bauen möchte, werden wir auch die beiden genannten Standorte in Anspruch nehmen müssen.

Ich hoffe nur, dass wir dann noch Reserven für eine etwaige dritte Grundschule haben, die nötig werden könnte, wenn sich die Kinderzahlen in unserer Gemeinde weiter so rasant entwickeln.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an der Weiterentwicklung unserer Schulen und werde Sie auch künftig umgehend auf dem Laufenden halten.

Ihre

Nach dem Votum des Kreisausschusses muss



Lebenslauf unserer

Bürgermeisterkandidatin Gabriele Müller

- Geboren am 30. September 1959 in München
- 1962 Umzug nach Baldham
- 1966 Besuch der Grundschule an der Brunnenstrasse in Baldham
- 1979 Abitur am Gymnasium Vaterstetten
- 1987 Staatsexamen für das Lehramt an Sonderschulen mit Schwerpunkt Schule zur Erziehungshilfe
- 1991 Umzug nach Haar, unsere Tochter Laura wird geboren
- 1994 Mitbegründerin der Eltern-Kind-Initiative Bärenhöhle, Heirat mit Peter Schießl
- 1995 Unser Sohn Felix kommt mit einer Behinderung zur Welt. Wir stellen unser Leben völlig um.
- 2000 Nachrückerin für Gertraud Brandl in den Gemeinderat
- 2006 Wahl zur zweiten Bürgermeisterin
- 2011 Vorsitzende der vhs Haar
- 2013 Einstimmige Nominierung durch den Ortsvereins der SPD zur Bürgermeisterkandidatin für die

Kommunalwahl am 16. März 2014

Solidarität in Haar

Haarer Bürger kümmern sich um Asylbewerber Familien

Willkommen in Haar!

Seit Mitte September leben auf dem Gelände der evangelischen Kirche Flüchtlinge in einem Container, in dem während der Umbauphase des Kindergartens die Kinder ihr Ausweichdomizil hatten.

Fünfzehn Menschen wohnen nun vorübergehend hier: zwei Familien aus Afghanistan, eine Familie aus Tschetschenien und zwei Frauen aus Nigeria, sieben Kinder im Alter von 3 bis 17 Jahren und acht Erwachsene.

In der Ankunftswoche begann auch das neue Schuljahr. Ein Bub und ein Mädchen erlebten ihren ersten Schultag, ausgestattet mit Allem (einschließlich Schultüte), wie die anderen Erstklässler. Zwei Jungen besuchen

Grundschule gibt es einen besonderen Deutschunterricht, den die Bürgerstiftung finanziert. Die Erwachsenen fahren an jedem Werktag nach München in „ihre Schule“.

den (vor allem auch die Kinder) und die Ungewissheit, in Deutschland bleiben zu dürfen - das sind die eigentlichen Probleme für diese Menschen.

Wir können nur zeigen, dass sie in ihrer augenblicklichen Situation vor Ort nicht allein gelassen sind.

Traudl Vater



Die sehr beengte Unterkunft unserer Asylbewerber

Ein Helferkreis der evangelischen Kirche hatte sich bereits gebildet und nahm die Flüchtlinge in Empfang. Dank ihres Engagements wurden alle Bewohner sehr schnell mit den nötigen Alltagsdingen versorgt, wie Teppiche für die kalten Böden, Küchenutensilien, Kleidung, Fahrräder ...

die Ü-Klasse an der Mittelschule, ein sechsjähriges Mädchen geht mit Begeisterung in den Vorschulkindergarten und für die Kleinsten konnte sehr schnell ein Platz im Kinderpark gefunden werden.

Die deutsche Sprache ist die große Barriere, an deren Überwindung alle zusammen arbeiten. In der

Für die nötigen Besuche bei Ärzten, Behörden und Beratungsstellen stehen aus dem Helferkreis Dolmetscher für Russisch, Persisch und Tschetschenisch bereit, die die Flüchtlinge überall hin begleiten. Wir haben die Menschen im Rahmen unserer Möglichkeiten gut aufgenommen.

Ihre beengte Wohnsituation, die Gemeinschaftsküche, nur zwei Duschen und drei Toiletten, kaum Privatsphäre, sind schwer erträglich, vor allem weil auf dem Klinikgelände in Haar II viele Gebäude leer stehen.

Die Umstände, unter denen die Menschen ihre Heimat verlassen mussten, die Traumatisierungen unter denen alle lei-

2014 bis 2020

Unsere Ziele für die nächsten sechs Jahre

- Neubau des Seniorenheims und des Betreuten Wohnens im Jugendstilpark zügig in Angriff nehmen
- Kinderbetreuungsangebote bedarfsgerecht und Ganztagesangebote an den Schulen erweitern
- Umgestaltung des Bahnhofs mit behindertengerechtem Zugang an der Nordseite
- kommunale Energiewende voran bringen
- Gewerbeansiedlung, dabei auch Flächen für kleinere Betriebe erhalten
- geförderter Wohnungsbau mit Belegungsrecht durch die Gemeinde
- eine weitere Dreifachturnhalle für Breitensport
- ein neues Haus für die Gemeindebücherei



Haar

SPD

Kommunalwahl 2014

Warum wir gerne in Haar leben und uns für diese Gemeinde engagieren...

Thomas Fäth
Listenplatz 4



Seit 30 Jahren – also seit meiner Geburt – wohne ich nicht nur in Haar, sondern lebe hier. Der Grund liegt auf der Hand: In Haar haben wir eine tolle Gemeinschaft und eine Vielzahl an Vereinen. Jeder, der möchte, kann hier aktiv mitgestalten und findet seinen persönlichen Schwerpunkt wieder: Egal ob sportlich, künstlerisch, musikalisch oder sozial. Keiner muss hier anonym leben.

Durch meinen Zivildienst bei der Nachbarschaftshilfe habe ich Menschen in Haar kennengelernt, die Hilfe benötigen – aber

zum Glück auch viele, die sehr gerne helfen. Das Selbe zeigt sich mir, wenn ich am Haarer Tisch mit helfe. Das Engagement und die Einsatzfreude in Haar sind enorm groß. Auch das macht Haar so l(i)ebenswert.

Deshalb ist es mir wichtig, dass wir das „miteinander leben“ an Stelle von „nebeneinander wohnen“ in Haar auch in Zukunft praktizieren. Dazu ist es aber erforderlich, gerade beim aktuellen Siedlungsdruck in der Region München, sinnvoll neuen Wohnraum zu schaffen. Ortsbilder

müssen erhalten bleiben und die sich bietenden Flächen sind optimal zu nutzen. In diesem Sinne ist ein Hochhaus im Jagd-feld sicherlich vertretbar, im Jugendstilpark brauchen wir kleinere Gebäude.

Wir kommen nicht umhin eine Entspannung der Verkehrssituation – besonders entlang der Bundesstraßen – aktiv voranzutreiben. Denn ich möchte auch in 30 Jahren noch in Haar leben und nicht nur wohnen. Dafür will ich mich auch in den nächsten sechs Jahren weiter einsetzen.

Laura Müller
Listenplatz 21



Man darf sagen, ich bin ein echtes Haarer Kindl. Ich habe von meinem ersten Tag an in Haar gelebt und sowohl den Kindergarten als auch meine schulische Laufbahn bis zum Abitur in Haar durchlaufen. Während dieser Zeit hat Haar sich entscheidend umgestaltet. Im Laufe der Jahre ist die Gemeinde freundlicher geworden. Der Bau des Haarer Turms und des Kinos war dabei natürlich ein Highlight in meinen Teenager-Tagen. Heute

bin ich Studentin in München und lebe trotzdem noch in Haar – was ich auch nicht ändern will. Da ich jeden Tag mit der S-Bahn fahre, ist der Bahnhof für mich persönlich ein großes Anliegen. Regelmäßig helfe ich Leuten mit Kinderwagen oder älteren Menschen die Treppen hinauf und hinunter, weil der Fahrstuhl mal wieder nicht funktioniert, oder sie von der Nordseite kommen, an der nur Treppen sind. Es ist Zeit, dass die Bundesbahn endlich für Veränderungen am Bahnhof sorgt, damit dieser für alle Menschen zu jeder Zeit zugänglich ist. Ich kandidiere für den Gemeinderat auf der Liste der SPD, weil das der Ort ist, von dem aus ich die Möglichkeit habe das schöne Haar, das ich so liebe, noch ein bisschen schöner zu machen. Wer würde das nicht wollen?

Adventskalender 2013



**Besuchen Sie unseren
Adventskalender**

mit 24 Überraschungen
unserer Kandidaten auf:
[facebook.com/SpdHaar](https://www.facebook.com/SpdHaar),
oder auf unserer
Homepage:
www.spd-haar.de

Katharina Dworzak
Listenplatz 3



Die Kommunalpolitik wurde mir durch mein Elternhaus praktisch in die Wiege gelegt. Schon als Kind war ich auf vielen Veranstaltungen und bin mit meinem Vater durch Haar

gefahren, um mir Baustellen anzuschauen. Daher war der Schritt selbst aktiv zu werden für mich selbstverständlich.

In den beinahe 12 Jahren, die ich Mitglied des Gemeinderats bin, hat sich so viel geändert, wir haben so viel erreicht. Ich will unbedingt daran weiter arbeiten und den Erfolgskurs beibehalten. Allein die Sanierung des Jagdfeldzentrums mit dem Kino, der Ortsmitte mit Poststadl und Setzerhof, der Ausbau von Eglfing mit dem in die Wohnbebauung integrierten Tengelmann, sowie der erfolgreiche Antrag der Ju-

sos auf mehr S-Bahnen, die nachts ins Umland fahren, sind hierfür typische Beispiele.

Besonders für die städtebauliche Entwicklung der Gemeinde, das Angebot für Sport und Freizeit, sowie die bauliche Gestaltung von Gebäuden – auch gerne mit Kunst am Bau – möchte ich mich die nächsten Jahre weiter engagieren und den bisher beschrittenen Weg weiter gehen.

Abwechslungsreicher Gesprächsstoff am elterlichen Küchentisch ist somit auch in den nächsten Jahren sicher.

Catarina Seemann
Listenplatz 23



Als Studentin weiß ich, wie wichtig Bildung ist, um später ein freies, selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Bildung stellt auch für die SPD eine tragende Maxime dar. Der Kontostand der Eltern darf nicht der Maßstab für gerechte Bildung sein, denn Bildung ist ein Menschenrecht und steht jedem zu.

Dieser Weg sollte auch in Zukunft weiter beschritten werden, was in Haar vor allem durch den Ausbau der Ganztagsklassen vorangetrieben wird.

Auch die vielseitigen Sportangebote in der Gemeinde haben für mich Vorbildcharakter. Nicht nur der Sportpark in Eglfing mit seinem Baseballplatz, sondern auch die sportlichen Angebote der Volkshochschule und des TSV begeistern mich.

Noch lebenswerter ist die Gemeinde für mich dadurch, dass immer noch ausreichend unberührte Natur zum Entspannen von Studium oder Arbeit vorhanden ist. Damit dies so bleibt kandidiere ich für die SPD.

Clemens Wiedemann
Listenplatz 16



Ich bin hier in Haar aufgewachsen und durfte beide Grundschulen besuchen. Nach der 4. Klasse bin ich direkt ins Ernst-Mach-Gymnasium gewechselt und blieb dort bis zum erfolgreichen Abitur.

Seit 1993 arbeite ich an der Musikschule Haar als Gitarrenlehrer und Ensembleleiter. Im Jahr 2001 gründete ich die integrative Band Blue Dolphins. Dieses Engagement wurde 2012 mit dem Tassilopreis der Süddeutschen Zeitung belohnt.

Durch meine Leitung der Band habe ich ein Gespür dafür bekommen, was es heißt integrativ zu arbeiten. Gerne möchte ich mich auf diesem Feld mit meiner Erfahrung in der Gemeinde einbringen.

Heute bin ich stellvertretender Leiter der Musikschule Haar und sehe auch welch hohen Stellenwert die Musik für die Entwicklung unserer Kinder hat. Man darf nicht aufhören hier immer wieder neue und zeitgemäße Angebote zu machen. In verschiedenen musikalischen Ensembles lernen unsere Kinder und Jugendlichen soziales Verhalten.

Daher hat für mich die Jugendarbeit, die auch durch unsere Jugendheime geleistet wird, einen hohen Stellenwert.



Musikschule und vhs können im Frühjahr 2014 die neuen Räume auf dem Poststadgelände beziehen. Daneben wird auch die Bürgerstiftung einen Büro- und Beratungsraum erhalten.

Eine gebührende Einweihungsfeier ist bereits in Planung.



Monika Reitinger
Listenplatz 11



Seit 18 Jahren lebe ich nun mit meiner Familie in Haar. Um Anschluss zu finden, habe ich mich, von Anfang an, ehrenamtlich engagiert.

Zuerst im Elternbeirat des evangelischen Kindergartens und im Kinderkirchenteam der Pfarrei St. Konrad, später im Elternbeirat der Jagdfeldschule, als Gruppenleiterin im Familienzentrum, Pfarrgemeinderätin in St. Konrad und Pfarrverbandsrätin im Pfarrverband Haar.

Bei allen meinen ehrenamtlichen Tätigkeiten, hier in Haar, habe ich viele

interessante und liebenswerte Menschen kennengelernt. Für sie möchte ich mich auch weiterhin einsetzen.

Für bezahlbaren Wohnraum, aber auch für genug Platz und Entwicklungsmöglichkeiten für die Menschen, trotz Nachverdichtung im Ballungsraum rund um München.

Da ich, wie so viele Leute, täglich die S-Bahn nutze, ist es mir ein großes Anliegen, dass der hässlichste Platz in Haar, die S-Bahn-Unterführung, verbessert wird. Die Bundesbahn muss endlich ihre Hausaufgaben erledigen, damit auch das Heimkommen Freude macht.

Als mich die zweite Bürgermeisterin Gabriele Müller gefragt hat, ob ich es mir vorstellen kann, für den Gemeinderat zu kandidieren, habe ich mich sehr geehrt gefühlt. Gerne möchte ich sie und das Team der Haarer SPD bei ihrer Arbeit und ihrem Engagement unterstützen.

Dr. Ulrike Holtappel
Listenplatz 17



Wenn zu mir in Haar jemand sagt, „Hallo, Frau Holzapfel...“ muss ich schmunzeln, denn das ist eine wunderbare Übersetzung meines Namens aus dem Rheinischen ins Bayerische.

Wie Sie merken, ich bin eine „Zugereiste“. Nach meiner juristischen Ausbildung fand ich meine erste

Stelle in München. Nach Haar kam ich eher durch Zufall und ein bisschen Druck, der durch meinen großen runden Bauch entstand. Auf der Suche nach etwas Grün, Sandkasten und Schaukel, aber auch Kindergarten, Schule und S-Bahnanschluss landeten mein Mann und ich 1993 in Haar.

Schon bald wanderte ich mit meiner frisch geborenen Tochter zum Familienzentrum. Ich knüpfte neue Kontakte und lernte, dass es auch außerhalb des Berufs viel Interessantes gibt. Von 1997 bis 2010 war ich Mitglied im Vorstand der Nachbarschaftshilfe.

Hier lernte ich wie vielfältig das Gemeindeleben ist. In Haar findet man

alle Einrichtungen für Kinder jeden Alters, von der Kinderkrippe bis zum Gymnasium.

Zum anderen beeindruckten die zahlreichen Angebote für ältere Bürger, die von der häuslichen Betreuung und Pflege, über das Betreute Wohnen, Seniorenclub bis zum Maria-Stadler-Haus reichen. All diese Angebote sind zu organisieren, aber auch zu finanzieren - sehr oft im Zusammenwirken von Gemeinde und Institution.

Durch meine ehrenamtliche Tätigkeit in der NBH erhielt ich viele praktische Einblicke in die Arbeit der Gemeinde. Besonders spannend waren natürlich neue Projekte, wie der Aufbau der Tagespflege oder das Tagesmutterprojekt.

Aber auch die Entscheidung über den Zuschussantrag an die Gemeinde oder die Gespräche über neue Örtlichkeiten für die NBH wurden immer offen und konstruktiv geführt.

Nach einer Pause von der ehrenamtlichen Tätigkeit

würde ich mich freuen, zukünftig im Rahmen des Gemeinderates dazu beitragen zu können, Bestehendes zu erhalten und Neues mit Bedacht und Umsicht aufzubauen.



Die Mitarbeiter des Familienzentrums freuen sich ganz besonders, wenn die anstrengende Umbauzeit zu Ende geht und die neuen Räume bezogen werden können.

Dr. Alexander Zill
Listenplatz 2



Zum dritten Mal bewerbe ich mich um das Mandat des Gemeinderates. Ich tue dies mit der Überzeugung, dass der bisher eingeschlagene Weg der Richtige ist: Haar steht in allen Belangen gut da und trotz derzeit engerem Finanzrahmen bleiben Spielräume, unsere Gemeinde weiter zu gestalten.

In den vergangenen sechs Jahren hat der Haarer Tisch sein neues Heim bezogen: In der Ortsmitte ist er gut für jeden erreichbar und ein sichtbares Zeichen für das soziale Gesicht der Gemeinde.

Im Kirchenvorstand der Jesuskirche Haar konnte ich erneut sehen, wie wichtig eine enge Zusammenarbeit aller ist. Kinderhort und Kindergarten der Jesuskirche wurden

renoviert, erweitert und modernisiert – in der heutigen Zeit ist dies für einen allein kaum zu schaffen. Die Gemeinde Haar hat Wesentliches geleistet, um dies möglich zu machen: Der politische Wille der SPD-Fraktion gibt dabei die Richtung vor. In den kommenden sechs Jahren kommen große Herausforderungen auf uns zu.

Ich will die Idee eines Sozialkaufhauses verfolgen und nach Möglichkeit umsetzen. Darüber hinaus will ich mich für den Ausbau des kommunalen Wohnungsbaus nach unseren Vorstellungen einsetzen: Wer wenig hat, soll wenig bezahlen und die Gemeinde muss das Recht haben, ihre Wohnungen selbst zu vergeben.

Haar ist lebenswert und so soll es bleiben.



Der Setzerhof beherbergt NBH und Haarer Tisch

Ingrid Fäth
Listenplatz 7



Haar – lebenswert, sozial und menschlich. Keine Schlagworte, sondern Realität. Haar ist besonders und bietet so viel. Aber ganz besonders sind es die Menschen, die für all das stehen. In Haar ist es nicht schwer in Gemeinschaft aktiv zu sein und miteinander zu leben.

Zumindest habe ich die Erfahrung gemacht und kann dabei auf 28 Jah-

re Ehrenamt in der Nachbarschaftshilfe, davon 16 Jahre als Vorstandsmitglied, zurückblicken.

Es ist mir wichtig bei den Menschen zu sein, wenn Not ist zu helfen, wie z.B. am Haarer Tisch für die Kinder Kleidung zu organisieren.

Als Gemeinderätin, und das bald seit 18 Jahren, kann ich Ideen einbringen und mitgestalten. Mittlerweile sind meine drei Kinder verheiratet und meine Familie um vier wunderbare Enkelkinder reicher. Ich genieße das Omasein und weiß dadurch auch, wo junge Familien Unterstützung brauchen.

Seit meiner Kindheit wohne ich in Unterhaar und kämpfe schon unendlich lange dafür, dass hier ein Supermarkt angesiedelt wird, auch oder gerade mit Rücksicht auf Senioren. Das Gelände der ehemaligen Bundesgrenzschutzkaserne lasse ich dabei nicht aus dem Auge.

So vieles wurde unter der Regie von SPD Bürgermeisterin und Gemeinderäten erreicht und ich durfte mitwirken – und so hätte ich es auch gerne in der Zukunft – für Haar das Beste!

Das Werk von Hans Wehrberger und Helmut Dworzak muss erhalten und weiterentwickelt werden.

Deshalb unterstütze ich unsere Bürgermeisterkandidatin Gabriele Müller bei all ihren Aufgaben und Entscheidungen. Für die Gemeinde Haar, die Gemeindeverwaltung und die Haarer Bürger ist sie genau die Richtige.



Traudl Vater
Listenplatz 5



Warum noch mal?

„Sie haben uns gewählt, wir sind für Sie da“. Diesen Satz hat die Haarer SPD vor Jahren in ihren Schaukasten am Rathaus gestellt.

Auch nach fast 24 Jahren als Gemeinderätin, ist diese Aussage auch heute noch für mich sehr wichtig. Da sein für die Menschen, die Bürger unserer Gemeinde, miteinander reden, miteinander neue Ideen anstoßen, - und in den vergangenen fast 9 Jahren immer notwendiger geworden: helfen.

Menschen in Not, diese Konfrontation erlebe ich zweimal in der Woche hautnah bei der Lebensmittelausgabe beim Haarer Tisch. Deutsche und ausländische Familien, ältere Leute, die von Grundversicherung leben müssen, Flüchtlinge - wir dürfen sie mit ihren Problemen nicht nur den Ämtern und Institutionen überlassen.

Wir sind eine Gemeinschaft und ich bin sehr dankbar, dass es in Haar so viele Mitbürger gibt, die mithelfen, dass unsere Kommune immer mehr mitmenschlich wächst.

Der gesamte soziale Bereich in all seinen Facetten macht unser Leben aus. Ich sehe meine Aufgabe darin, hier weiter mit aller Kraft mitarbeiten zu dürfen.

Peter Ziegler
Listenplatz 8



Seit 1972 lebe ich mit meiner Familie gerne in Haar. Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten begannen als Elternbeiratsvorsitzender im Kindergarten

St. Bonifatius und in der Grundschule St. Konrad.

Ich war Gründer und von 1974 bis 2004 Leiter des Kinderartikelbasars der Nachbarschaftshilfe.

35 Jahre lang war ich im Bezirkskrankenhaus Haar im Kompetenzzentrum Sucht als Therapeut und Sozialpädagoge beschäftigt.

Der SPD-Fraktion und dem Gemeinderat gehöre ich seit 30 Jahren an. Von Kinderbetreuung bis Altenbetreuung habe ich etwa 15 soziale Projekte und Ein-

richtungen begleitet z.B. das Familienzentrum oder die Integrationsprojekte.

Vorsitzender des Seniorenclubs Haar e.V. bin ich seit 15 Jahren. Hier bieten über 50 ehrenamtliche Mitarbeiter ein Programm für die aktiven Senioren in Haar an.

Im Gemeinderat werde ich mich in den nächsten Jahren im Planungsausschuss für eine städtebaulich optimale Entwicklung des Jugendstilparks einsetzen. Ich bin gespannt auf das neue Gesicht unserer Gemeinde.

Peter Schießl
Listenplatz 22



Kurz vor der Geburt unserer Tochter zogen wir 1991 nach Haar. Für jemanden wie mich, der im Münchner Westen groß geworden ist, ein kleine Revolution.

Aber diesen Schritt habe ich nie bereut, denn schnell habe ich erkannt,

dass diese Gemeinde viel für Familien übrig hat.

1994 gehörte ich zu den Mitbegründern der „Bärenhöhle“, deren Finanzen ich jahrelang verwaltete. In dieser Eigenschaft konnte ich erleben, dass die Gemeinde Eigeninitiative fördert und unterstützt.

Auch die Aufnahme unseres behinderten Sohnes in die „Bärenhöhle“ und die Umwandlung in eine integrative Einrichtung wurde unterstützt, lange bevor Inklusion zum Thema wurde.

Seit 1997 unterrichte ich nun an der Mittelschule in Haar. Neubau, M-Zug und Ganztagesbetreuung hätten ohne die Tatkraft des Bürgermeisters Helmut Dworzak und der Schul-

referentin Gabi Müller nie verwirklicht werden können.

Ist es da verwunderlich, wenn man beginnt, sich für Kommunalpolitik zu interessieren und an der Gestaltung mitwirken will? Für mich nicht.

Ich will mit meiner Kandidatur dazu beitragen, dass die erfolgreiche sozialdemokratische Politik in unserer Gemeinde fortgeführt wird und Haar lebenswert, innovativ und fortschrittlich bleibt.

Die kommenden Herausforderungen sind vielfältig. Ich glaube, dass sie bei unserem Team in guten Händen sind!

Andreas Walleitner
Listenplatz 18



Einmal Haarer – immer Haarer.

Seit meiner Geburt wohne ich in dieser besonderen und liebenswerten Gemeinde. Viel hat sich verändert in diesen 50 Jahren.

Grün ist es geworden, lebendig und sehr vielfältig. In Haar ist für alles gesorgt. Kinderbetreuung, Seniorenclub, Nachbarschaftshilfe, Sport- und Kulturvereine, VHS, Kino, Theater, Bäder, usw. Für jede Alters- und Interessengruppe gibt es eine Einrichtung.

Wir haben einen schönen Ortskern, den man als Schmuckstück bezeichnen darf.

Diese Schönheit und kulturelle Vielfalt sind Ergebnis der hervorragenden SPD-geprägten Kommunalpolitik der vergangenen Jahrzehnte und des hohen ehrenamtlichen Engagements unserer Bürger.

Ich engagierte mich bislang als ehrenamtlicher Jugendleiter und -trainer im TSV Haar sowie in Umwelt- und Tierschutzvereinen und als Fahrer für den Haarer Tisch.

Heute setze ich mich dafür ein, dass dieser bürgernahe Kurs fortgeführt wird und möchte sehr gerne die Zukunft Haars im Gemeinderat aktiv mitgestalten.

Als große Herausforderungen sehe ich die Bewahrung und Schaffung bezahlbaren Wohnraums und die Bewältigung der Anforderungen des wachsenden Straßenverkehrs.

Die Unterstützung sozialer Einrichtungen und der Jugendarbeit in Vereinen sind tief in mir verwurzelt, ebenso wie eine nachhaltige Umweltpolitik und ein geselliges Miteinander. Dafür stehe ich.

Großer Andrang beim jährlichen „Haarathon“.

Wer findet unsere Redaktionsleiterin?



Eva Alger-Seemann
Listenplatz 15



Von der Gesamtfläche Haar entfallen auch heute etwa 12% auf Waldflächen. Lediglich die landwirtschaftlichen Flächen wurden genutzt, um weitere Gebäude-, oder Erholungsflächen für die Haarer Bürger zur Verfügung

zu stellen – die Waldfläche blieb seit 1980 unangetastet.

Das genießen auch viele Haarer Bürger – hier kann man im Herbst in die Schwammerl gehen und wird auch in unserem Haarer Wald noch fündig.

Auch mich trifft man regelmäßig im Haarer Wald an – meist joggend, als Ausgleich zum Berufsalltag.

Damit dies in Haar so bleibt und trotz regelmäßiger Nachverdichtung immer noch genug freie Wald- und Grünflächen für die Bürger bereitstehen, ist es sinnvoll auch in die Höhe zu bauen.

Das geplante Hochhaus an der B 304 unterstreicht, dass die Haarer SPD es verstanden hat, wie wichtig es ist, den Haarer Bürgern genug Raum für die Freizeitgestaltungen zu erhalten.

Dafür will ich mich einsetzen und immer wieder darauf hinweisen, damit der Name unserer Gemeinde auch weiterhin seiner Bedeutung gerecht wird.

(Haar = Harde = Wald)



Nach langer Umbau- und Renovierungszeit konnte das Jagdfeldhallenbad im November endlich wieder öffnen. Die Schüler des Schulzentrums am Jagdfeld haben sich sehr gefreut.

Das beliebte 24-Stunden-Schwimmen der DLRG kann nun im Januar wie geplant stattfinden. Die Schwimmer sind schon in voller Vorfreude und trainieren fließig.

Vera Würfl
Listenplatz 13



Mein Leben war schon immer politisch. Bewusst wurde es mir erst, als meine Mutter ihre politische Arbeit in Haar beendet hat.

Politik auf kommunaler Ebene bedeutet ehrenamtliche Arbeit und terminliche Verpflichtungen, aber ich nehme es mit Willy Brandt: "Demokratie muss man jeden Tag neu wagen", denn Demokratie muss gewahrt werden.

In Haar bin ich aufgewachsen und zur Schule gegangen. An der Volkshochschule habe ich meine ersten Ballettschritte getan. Ich habe viele Jahre auf vielen Bühnen getanzt und den Beruf gehabt von dem ich immer geträumt habe. Nebenbei habe ich ein weiterführendes Studium für Ballettpädagogik

an der Royal Academy of Dance begonnen.

In Haar haben wir optimale Kinderbetreuungseinrichtungen, ein reichhaltiges Freizeitangebot, die Künstlermeile, das Kino und unser wunderschönes Freibad, um nur einiges zu nennen. Haar ist meine Heimat und wird es immer bleiben.

Ich will mich weiterhin politisch engagieren und für die Interessen der Haarer Bürger eintreten. Eine zukunftsbildende, energieverträgliche und vernünftige Politik ist mir wichtig.

Manuela Fürnrieder
Listenplatz 9



Seit meiner Geburt lebe ich in Ottendichl und bin hier verwurzelt. Die Belange meiner Heimat liegen mir ganz besonders am Herzen, daher habe ich mich entschlossen für den Gemeinderat erneut zu kandidieren.

Aufgrund meiner 19-jährigen Erfahrung in der Vorstandschaft der Bürgervereinigung Ottendichl, deren erste Vorsitzende ich seit 11 Jahren bin, habe ich viel Kontakt zu den Menschen in Haar. Gerne gestalte ich das umfangreiche Programm der Bürgervereinigung mit, das vom Kleinkind bis hin zu den Senioren alle

Altersschichten erreicht. Aus den engen Kontakten zu den Haarer Vereinen und Institutionen kenne ich auch deren Anliegen und Bedürfnisse und setze mich engagiert dafür ein.

Bei den D'Ammertalern Ottendichl bin ich langjähriges Mitglied. Dort werden althergebrachte Bräuche und Sitten gepflegt, was für mich, gerade in der heute so schnelllebigen Zeit, in der die persönliche Kommunikation oft in den Hintergrund rückt, sehr wichtig ist.

Am 1. Mai 2013 stellten die beiden Ottendichler Vereine zusammen einen Maibaum traditionell von Hand auf. Gerne habe ich im Maibaumausschuss mitgewirkt. Mit großem Interesse verfolge ich die Vorbereitungen zur 1000 Jahrfeier 2015 in Salmdorf.

Als Gemeinderätin wirke ich mit an der Entwicklung und dem gesellschaftlichen Leben der Gemeinde Haar mit seinen aktiven Ortsteilen.

Prof. Dr. Alfons Meindl
Listenplatz 12



Trotz einer beruflich sehr stressigen Zeit, will ich auch in Zukunft im Haarer Gemeinderat mitwirken. Neben der Umwelt-

politik liegt mir vor allem die Bildungspolitik, auch im Erwachsenenbereich, sehr am Herzen. Der sozialdemokratisch geführte Gemeinderat hat dafür gesorgt, dass in Haar schon Voraussetzungen für einen ganztägigen Schulbetrieb geschaffen wurden.

Obwohl ich mich beruflich als Biologe auf Genetik spezialisiert habe, befasse ich mich nach wie vor auch mit anderen biologischen Fragestellungen. Auch hier ist die Gemeinde seit langem Pionier. Neben dem Erhalt dieser vorbildlichen kommunalen

Aktivitäten wird es in Zukunft aber immer wichtiger, die Bürger zu informieren, wie Energiesparen möglich ist. Was in Zeiten steigender Energiepreise auch die Geldbörse schont.

Kümmern möchte ich mich weiterhin um die Interessen der Jagdfeldmieter. Zusammen mit unserer neuen Bürgermeisterkandidatin Gabriele Müller und der SPD-Fraktion möchte ich versuchen, kostengünstigen Wohnraum zu erhalten und auf jeden Fall aktiv neuen zu schaffen.

Cherin Sakkal
Listenplatz 14



Ich habe mein ganzes Leben in Haar verbracht und spiele im örtlichen Klub noch immer Schach. Das Schicksal hat es gut mit meinen Eltern gemeint, sodass ich auf eine unbeschwerte und glückliche Kindheit zurückblicken kann. Deshalb ist es mir umso wichtiger, auch zu-

künftig weniger wohlhabende Familien zu unterstützen und für moderne und effektive Strukturen zu sorgen.

Wir haben dies bisher nicht etwa durch eine Überbelastung der Gemeindefinanzen erreicht, sondern immer das richtige wirtschaftliche Augenmaß gezeigt.

In Zeiten sinkender gemeindlicher Einnahmen haben wir bewiesen, dass wir auch schnell und hart reagieren können.

Die eine oder andere kommunale Leistung wurde zurückgefahren, damit auch die Bürger und der Gemeinderat von morgen oder übermorgen Gestaltungsspielräume besitzen.

Frischer Wind für Haar

Wind dort ernten, wo er weht

Wir finden, wenn wir Strom verbrauchen, müssen wir uns auch Gedanken darüber machen, wo er herkommen soll. Und zwar im Einklang mit der Natur und den Menschen. Deshalb haben die Gemeindewerke Haar dort in Windräder investiert, wo sie niemanden stören. Schon im nächsten Jahr sollen sich die Rotorblätter der Windkraftanlage Schauenstein im Landkreis Hof drehen. Durch die Beteiligung der Gemeindewerke an dieser Windkraftanlage erwarten wir einen soliden Stromertrag: Genug um etwa 700 Haarer Haushalte zu versorgen.

Genauere Infos finden Sie unter: www.haar24.com/windkraft

Wolfgang Hillner
 Listenplatz 6


Aufgewachsen bin ich in Berg am Laim und bereits damals entstanden meine ersten Kontakte nach Haar durch die sportlichen Verbindungen in der katholischen Jugend. In den 60er Jahren lernte ich meine Frau, eine echte Haarerin, kennen. Seit 1970 sind wir verheiratet und seither sind wir beide echte Haarer, mit Leib und Seele. Das heutige Jagdfeld war damals noch eine Wiese und ich konnte die Entstehung und die Entwicklung hautnah miterleben. Haar hat es hier geschafft, das neue mit dem alten Haar großartig zu verbinden. Beeindruckend ist für mich das Haarer Vereinsleben. An die 80 Vereine und Organisationen bieten für Jeden was wo er sich „austoben“ kann, sei es im sportlichen, im musischen oder kreativen

Bereich, oder sei es damit, seine Fähigkeiten in einem der sozialen Einrichtungen einzubringen und zu helfen. Der „Virus“ Bergwelt hatte mich schon in jungen Jahren gepackt, die Gründung der Bergsportabteilung im TSV und des Alpenvereins in Haar war eine logische Folge. Zahlreiche Touren und Kontakte im Südtiroler Ahrntal bildeten eine Basis für die freundschaftlichen und partnerschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Gemeinden. Das Haarer Wappen wurde durch den DAV Sektion Haar ins Ahrntal gebracht und damit die offizielle Partnerschaft besiegelt. Das Haarer Gipfelkreuz auf der Floitenspitze, der Haarer Steig in Weißenbach und unzählige Treffen bezeugen die gute Zusammenarbeit. Die Pflege und der weitere Ausbau der Partnerschaft, vor allem in den Bereichen Schüleraustausch und Vereinszusammenführung, liegen mir sehr am Herzen. Trotz der Liebe zum Ahrntal ist Haar mein Zuhause und hier würde ich gerne als Gemeinderat aktiv den Lebensraum mitgestalten, damit Haar die Gemeinde bleibt, in der es sich gut leben lässt.

Ingrid Bebehani
 Listenplatz 19


Nach der Geburt meiner ersten Tochter, 1992, bin ich nach Haar gezogen. Schon zwei Jahre später nach der Geburt meines zweiten Kindes habe ich angefangen im Familienzentrum mitzuarbeiten.

Schon bald war ich vom FAM-Virus angesteckt und habe dort Eltern-Kind-Gruppen geleitet.

Dann Elternbeirat Kindergarten und Grundschule. Da ich drei Kinder habe, kamen so 7 Jahre Kindergarten und 10 Jahre Grundschule zusammen.

2001 kam zum Familienzentrum noch die Kindertagespflege dazu, die mich immer mehr begeisterte – die Arbeit für die Kinder wurde zur Leidenschaft. Die Kindertagespflege und die Großtagespflege sind inzwischen etablierte Einrichtungen in der Betreuungslandschaft in Haar für Kinder unter 3 Jahren.

2004 haben wir dann den Förderverein für das Familienzentrum gegründet. Hier bringe ich mich als Vorstand immer wieder gerne ein, der Kontakt zu jungen Familien ist mir

sehr wichtig und diesen möchte ich nicht aufgeben.

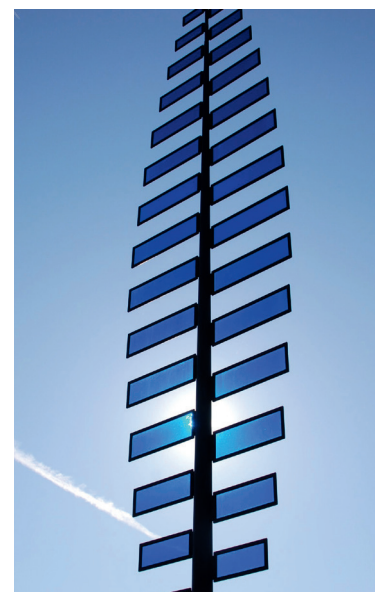
Für das Klima hier in der Gemeinde sind wir alle verantwortlich und das war für mich der Grund mich gemeindepolitisch engagieren zu wollen.

Es ist schön hier zu leben und wir haben es hier alle sehr gut – das soll so bleiben und sich, wenn möglich, noch verbessern.

Für diese Gemeinde und ihre Bürger will ich mich einsetzen. Ich war einmal sehr begeistert in einem Gespräch mit einer sehr netten Dame aus dem Seniorenclub, die mir sagte: „Wissen Sie – hier ist niemand allein, außer er möchte es wirklich,“. Das soll so bleiben.



Die Partnerschaft mit dem Ahrntal in Südtirol liegt Wolfgang Hillner ganz besonders am Herzen.


Peter König
 Listenplatz 20


2006 sind meine Frau und ich aus München nach Salmendorf gezogen und fühlten uns beide von Anfang an hier in Haar bzw. Salmendorf sofort zu Hause.

Dazu tragen sicherlich unsere Nachbarn und die gute Gemeinschaft am Feinerweg und in Salmendorf bei, aber auch die Gemeinde Haar mit ihrer unkomplizierten Bürgernähe und den Einrichtungen und Möglichkeiten vor Ort.

Mitte der Siebziger Jahre bin ich in die SPD eingetreten, weil ich davon träumte, die Welt ein klein wenig friedlicher und gerechter zu machen. Dafür stehe ich auch heute noch.

Seit 12 Jahren bin ich Vorsitzender des Gesamt-

betriebsrats der HypoVereinsbank, und trage dort Verantwortung für rund 18.000 Arbeitsplätze.

Jetzt möchte ich mich, zusammen mit Gabi Müller und der SPD, auch in Haar engagieren.

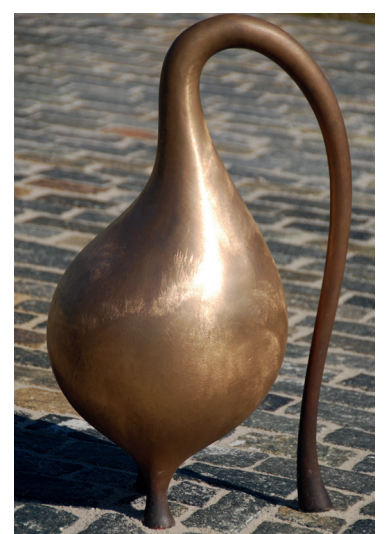
Seit wir in Haar leben, ist die SPD mit ihrem Bürgermeister Helmut Dworzak und der zweiten Bürgermeisterin Gabriele Müller maßgeblich für die Gemeindepolitik verantwortlich; sie gestalten das öffentliche Leben, betonen soziale Projekte und haben Haar zu einer lebens- und lebenswerten

Gemeinde gemacht. Sie stellen die Weichen für die Zukunft von Haar.

Ich möchte mit meiner Kandidatur dazu beitragen, dass Gabi Müller Bürgermeisterin wird, und dass sie mit einem starken SPD-Team auch die nächsten Jahre eine soziale, ökologische und zukunftsweisende Politik gestalten kann.



Als Zeichen der Partnerschaft stehen am Ahrntaler Platz mehrere Skulpturen sowie ein stilisierter Baum von Fritz Feichtner, einem Künstler aus dem Ahrntal.



Horst Wiedemann
Listenplatz 10



Wenn man seit 1972 im Gemeinderat ist, wendet man ab und zu auch einmal den Blick zurück. Was ist in dieser Zeit geschehen, was hast du für die Gemeinde geleistet? Von 1984 bis 2002 war ich Schulreferent des Gemeinderats. In dieser Zeit bis heute entwickelte das Haarer Schulwesen sich sprunghaft, vhs und Musikschule bekommen demnächst gemäß unserer langfristigen Zielsetzung ein eigenes Gebäude in der Ortsmitte. Die staatlichen Schulen werden da-

durch für die Ganztagsbetreuung entlastet.

1992 gründete ich zusammen mit der damaligen Schulleiterin der Jagdfeldschule die erste Mittagsbetreuung in Bayern. Wie wir heute wissen, ein zukunftsweisendes Projekt, das es vielen Frauen ermöglicht, einem Beruf nachzugehen, auch um die gestiegenen Kosten in unserem Ballungsraum bewältigen zu können.

Vielleicht ist nicht bekannt, dass die Realschule Vaterstetten über einen Zweckverband auch der Gemeinde Haar gehört. Im Zweckverband habe ich die Idee einer Dependence Haar der Realschule Vaterstetten eingebracht. Wenn diese Idee vor allem auch von der Schulleitung abgelehnt wurde, brachte die Diskussion darüber im Zusammenhang mit einem Bedarfsplan doch einen Umschwung im Denken des Landkreises München in Richtung einer künftigen Realschule, Fachober-

schule und Berufsschule in Haar.

Der von der CSU hämisch propagierte „Holzweg“ wird vielleicht doch noch zu einem „Highlight“. Ich könnte noch viel erzählen z.B. über meine Arbeit im Aufsichtsrat der Gemeindewerke – eine andere Haarer Erfolgsgeschichte.

Wichtig ist mir aber der Blick in die Zukunft. Als Methusalem der Kandidaten wäre ich bereit und fühle mich stark genug, meine vielfältigen Erfahrungen in den nächsten Gemeinderat einzubringen und Kontinuität zu ermöglichen. Außerdem sollten wegen der gestiegenen Lebenserwartung auch ältere Altersgruppen mit ihren Interessen im Gemeinderat vertreten sein.

Artur Huber
Listenplatz 24



1972 bin ich mit meiner Familie nach Haar gezogen und seither ein

Aktuelles aus Haar Schlittschuhlaufen im Racket-Park



Nachdem die Bahn den Eislaufplatz im Park vor dem Jahngelände auch diesen Winter als Baulager für die Lärmschutzwand nutzen muss, hat Bürgermeister Helmut Dworzak mit dem TSV Haar verhandelt. Gemeinsam wird in diesem Winter auf dem Centercourt der Tennisabteilung eine Eislauffläche eingerichtet werden. Fehlt nur der noch dafür notwendige Frost.

begeisterter Haarer. Nirgends anders möchte ich leben.

Ich habe das Jagdfeld „aufwachsen“ sehen, genauso die Kinder, die damals mit meinen zwei Buben spielten und heute mit eigenen Familien das Jagdfeld beleben. Haar ist eine Großfamilie, die freundlich miteinander umgeht, ganz gleich ob im Rathaus, im Senioren-Club oder im Maria-Stadler-Haus, wo ich oft Freunde und ehemalige Nachbarn besuche.

Die Umgestaltung des Jagdfeldzentrums, der Verdienst von Helmut Dworzak und der Haarer SPD, kommt mir heute als Rentner noch mehr zu Gute. Geschäfte, Ärztehaus, Kino, alles ist in wenigen Minuten zu erreichen.

Der hohe Gewerbe-Turm am Eingang des Jagdfelds ist so wichtig für den Gemeindegeldbeutel, aus dem auch die sozialen Einrichtungen finanziert werden.

Ich bin sehr froh, dass unter Helmut Dworzaks Leitung in Haar nicht jede freie Fläche mit hässlichem Gewerbe zugesperrt wurde.

Natürlich bereichern auch die gepflegten Blumeninseln, das schöne Freibad und der Sportpark unsere Gemeinde.

Das mit der Minigolfanlage und dem Bahnhof muss auf alle Fälle noch werden.

Damit auch künftig die Menschen gut und gerne hier leben können, möchte ich im Gemeinderat, zusammen mit der zukünftigen Bürgermeisterin Gabi Müller, meinen Teil dazu beitragen.



Die Sphäre des Künstlers Werner Mally wird im Frühjahr wieder auf dem Platz vor dem Poststadel aufgebaut.

Impressum: Haar Genau - sozial demokratisch kritisch

Herausgeber: SPD Haar, Cherin Sakkal, Anneliese-Kupper Allee 32, 85540 Haar
Redaktionsleiterin und V.i.S.d.P.: Eva Alger-Seemann, Lärchenweg 6a, 85540 Haar

Redaktionsteam: Gabriele Müller, Eva Genseleiter, Dr. Ulrike Holtappel, Ingrid Fäth

Autoren: Gabriele Müller und 23 Gemeinderatskandidaten

Druck: Offsetdruck Brummer GmbH, Bahnhofstr. 11, 85570 Markt Schwaben

Logo: Robert Würfl

Fotos: Archiv der SPD Haar, Fotoatelier Christina Reisbeck, Petra Schönberger, Jan Greune, fotolia

Haar Genau: Auflage: 10.000 Stück

Haar

SPD

Flüsterbelag auf der B 304

Umweltreferat beschäftigt sich mit dem Thema Lärm in Haar

Im November gab es an der B 304 eine Baustelle, die zu langen Staus und viel Unmut bei den Autofahrern geführt hat. Es wurde Flüsterasphalt aufgetragen. Die Lärmkarte der Gemeinde zeigt, was einem der gesunde Menschenverstand auch schon sagt: die Anwohner der beiden Bundesstraßen sind in besonderem Maße lärmgeplagt.

Die beste Lösung wäre natürlich, den Lärm über-



haupt zu vermeiden und nur noch öffentliche Verkehrsmittel zu benützen.

Um überhaupt ein wenig in dieser Richtung voran zu kommen, muss der Öffentliche Nahverkehr sein Angebot verbessern. Daran werde ich die nächsten Jahre weiter arbeiten.

Die zweitbeste Lösung ist dann tatsächlich der Flüsterasphalt. Um die Lärmbelastung noch ein wenig weiter zu senken, schlägt der Aktionsplan vor, die

B 304 auf Tempo 50 zu begrenzen.

Die Gemeinde hat schon einmal einen entsprechenden Antrag gestellt, der abgelehnt wurde.

Ich werde dieses Thema aufnehmen, und mich dafür einsetzen, dass die Geschwindigkeitsbeschränkung kommt.

Gabriele Müller

„Bio“ Ade! Grons Dorf ohne Bio-Bäuerin

Samstag 26.10.2013 in Grons Dorf. Für viel zu viele unbemerkt schließt die Grons Dorfer Bio-Bäuerin ihr Geschäft. Der Bio-Bäuerin selbst ist kein Vorwurf zu machen. Das Angebot hier war immer sehr reichhaltig und die Bio-Bäuerin war immer bereit Kochtipps und Ratschläge zu geben. Gleichzeitig gab es mit ihr die Möglichkeit sich in den Ortsteilen Salmdorf und Grons Dorf, wohnungsnah zu versorgen und auf einen Kaffee ein Weilchen die Sonne zu genießen, während die Kinder spielen konnten.

Die Standortfrage will ich nicht gelten lassen. Viele von uns fahren mit dem Auto zum Einkaufen – Grons Dorfer und Salmdorfer decken ihren Bedarf auch in Trudering, Otten-dichler fahren nach Feldkirchen und die Haarer sehen sich gerne mal im Umland um. Es wäre oft nur ein kleiner Umweg gewesen – nicht mehr, als die Fahrt zum Discounter, um dort gesund und ökologisch einzukaufen.

Natürlich ist „bio“ nicht billig. Nachhaltige Landwirtschaft und ökologisches Denken kosten mehr Zeit und Arbeit und bringen weniger Erträge. Das Angebot kann oft nicht so reichhaltig sein, da die Jahreszeiten den Speiseplan mitbestimmen. Kein Geschäft kann davon leben, einmal samstags ein paar Bio-Semmeln und ein Stück Bio-Butter zu verkaufen. Es ist ein Luxus, qualitativ hochwertige Lebensmittel vor der Türe einkaufen zu können. Wie schade, dass das jetzt nicht mehr geht.

Dr. Alexander Zill

Nachruf

Gemeinderat Werner Koch verstorben

Am 14. Oktober 2013 verstarb der ehemalige SPD - Gemeinderat Werner Koch.

1990 wurde er zum ersten Mal in den Gemeinderat gewählt, 1996 erneut und bis zu seinem gesundheitlich bedingten Ausscheiden aus diesem Gremium im September 1999 schätzten wir ihn als Sprecher der SPD-Fraktion, seinen Sachverstand, seine ruhige, sachlich kompetente Art, unsere gemeinsamen Überlegungen und unsere Ziele zu vertreten. Werner Koch wurde nur 74 Jahre alt.

Wir vergessen ihn nicht!



Die neue Brücke über den Jagdfeldsee wird gebaut. Beton und Stahl der alten Brücke waren so angegriffen, dass eine Sanierung nicht mehr möglich war.

Unsere Landratskandidatin

Annette Ganßmüller-Maluche

Die 52jährige Ismaninger Gemeinde- und Kreisrätin Annette Ganßmüller-Maluche soll die Nachfolge von Landrätin Johanna Rumschöttel antreten, die aus Altersgründen nicht mehr kandidieren kann.

Ganßmüller-Maluche studierte Betriebswirtschaft, ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.

Seit 25 Jahren arbeitet sie als Journalistin für die Landkreisredaktion des „Münchner Merkurs“. Während dieser Zeit hat sie über alle Landkreis-



Annette Ganßmüller-Maluche und Bürgermeisterkandidatin Gabriele Müller

gemeinden berichtet und weiß über deren Themen und Herausforderungen bescheid.

Seit 20 Jahren ist sie Gemeinderätin in Ismaning, seit 17 Jahren sitzt sie im Kreistag.

Die Ismaninger Bevölkerung kennt Annette Ganßmüller-Maluche als engagierte und kämpferische Gemeinderätin, die kein Blatt vor den Mund nimmt, unangenehme Themen anspricht und sich von niemandem einschüchtern lässt.

Als Journalistin zeigte sie, dass sie aber auch einfühlsam sein kann. Ihren Beruf als Journalistin gibt sie nun auf. Der offene Dialog mit den Bürgern liegt ihr am Herzen.

Ihr Motto: „Ich bin die, die mit den Menschen spricht.“

Gabriele Müller

Cornelia und Thomas Fäth Ein echter Haarer traut sich!



Thomas Fäth hat sich getraut und die Haarer SPD gratuliert Thomas und Cornelia auf das Herzlichste. Was macht einen echten Haarer aus, wenn er sich traut? Zuerst einmal ist sein erster Wohnort Haar,

er wird in der Nikolauskirche getauft, durchläuft die Mutter-Kind-Gruppen im Familienzentrum, besucht den Kindergarten und die Grundschule St. Konrad und macht sein Abitur am Ernst-Mach-Gymnasium.

Er spielt Handball beim TSV Haar, absolviert seinen Zivildienst bei der Nachbarschaftshilfe und schafft mit seiner politischen Einstellung einen Sitz im Gemeinderat. Seine Traumfrau lernt er kennen bei der Eröffnung des Ahrntaler Platzes in Eglfing, heiratet sie in der Nikolauskirche, lädt zum Stehempfang am Setzerhof und schießt die Hochzeitsbilder auf dem Abenteuerspielplatz in Eglfing. Und die junge Frau Fäth ist überzeugt, wenn sie sagt: „Einen Vollblut-Haarar zu heiraten bedeutet selbst Haarerin mit Haut, Herz und Haaren zu werden, bzw. zu sein.“ Einen ausführlichen persönlichen Bericht darüber können Sie nachlesen auf unserer Homepage unter www.spd-haar.de.

Kandidatenvorstellung Impressionen vom Wahlauftakt



Unter großem Publikumsandrang läutete die Haarer SPD im Bürgerhaus die Wahlkampfphase ein. In einer inhaltlich starken, teilweise sehr emotionalen Rede stellte Helmut Dworzak die bisherigen Leistungen und Erfolge der Haarer SPD dar, lobte den Charakter, das Wissen und den Fleiß seiner potentiellen Nachfolgerin Gabriele Müller. Er wies sehr deutlich darauf hin, dass die CSU in allen entscheidenden Fragen zögernd bis ablehnend war. Gabriele Müller beeindruckte die 180 Gäste mit ihrer anschließenden Rede, in der sie einen Bogen spannte von ihrer Kindheit, ihrem politischen

Termine für kommende Veranstaltungen

6. Dezember 2013, 19 Uhr

Jahresabschlussfeier des SPD Ortsvereins im Seniorenclub am Kirchenplatz 2 mit Kabarett.

7. Dezember 2013, 13 Uhr

Heiße Getränke für einen guten Zweck Christkindlmarkt am Kirchenplatz. Schauen Sie doch einfach für ein Gespräch und einen Lebkuchen bei uns vorbei.

Silvesterfeuerwerk

Feiern Sie mit uns am Haarer Sportpark ins neue Jahr

26. Januar 2014

Diskussion der Bürgermeisterkandidaten im Bürgerhaus, veranstaltet von der vhs, moderiert von einem Redakteur der Süddeutschen Zeitung. Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

Februar 2014

Busfahrt mit der Bürgermeisterkandidatin durch Haar. Termin und Treffpunkt werden noch bekanntgegeben.

4. März 2014, ab 13 Uhr

Armenspeisung am Kirchenplatz. Traditioneller SPD Stand beim Faschingstreiben mit kostenlosen Schmalzbrothäppchen und Rotwein.

5. März 2014, 18 Uhr

Gemeinsames Fischessen im Bürgerhaus mit Fastenpredikt von unserem „Bruder Jobst“.

16. März 2014 – Kommunalwahl



Werdegang, ihrer langjährigen Erfahrung als Gemeinderätin und Zweite Bürgermeisterin bis zu den Zukunftsplänen der Haarer SPD. Dafür erhielt sie stehende Ovationen. Gemeinsam mit Fastenprediger Christian Jobst, diesmal in zivil, stellte sie ihre 23 Teamkolleginnen und Teamkollegen vor, als eine gelungene Mischung aus Erfahrenen und Neulingen, aus Jung und Alt aus Männern und Frauen zu gleichen Teilen.

Ingrid Fäth

